RECHTSEXTREMISMUS, RECHT UND JUSTIZ

Ringvorlesung an der Freien Universität Berlin

Wintersemester 2025/2026

donnerstags, 18–20 Uhr (s. t.)
im Hörsaal II, Van't-Hoff-Straße 8

Do., 16.10. PARTEIVERBOTSVERFAHREN: SCHUTZ DER DEMOKRATIE IM DILEMMA

Prof. Dr. Felix Hanschmann, Bucerius Law School

Das Verbot von Parteien treibt den Schutz der Demokratie in ein Dilemma: Soll man auf die Zivilgesellschaft und demokratische politische Kräfte vertrauen und sich gegen ein Verbot aussprechen? Oder verkennt man damit die Gefahren, die von extremistischen Parteien ausgehen, und übergibt die Auseinandersetzung mit ihnen dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe? Den vielfältigen Pro- und Contra-Argumenten von Parteiverboten geht dieser Vortrag mit Blick auf aktuelle Diskussionen nach.

Do., 23.10. RECHTSEXTREMISMUS AUS (STRAF-)GESETZGEBERISCHER PERSPEKTIVE

Dr. Alix Schlüter und Dr. Sarah Zink, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Welchen Beitrag können Strafgesetze zur Bekämpfung des Rechtsextremismus leisten? Dieser Frage gehen die Referentinnen des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) Dr. Alix Schlüter und Dr. Sarah Zink in ihrem Vortrag nach. Dabei wird es unter anderem um die Propagandadelikte (§§ 86, 86a, 130 StGB) sowie den Übergang von Rechtsextremismus zu Rechtsterrorismus und die Strafgesetzgebung im Bereich der Terrorismusbekämpfung gehen.

Do., 30.10. MIT DEM LADG ERFOLGREICH GEGEN RASSISTISCHE UND ANTISEMITISCHE DISKRIMINIERUNG VORGEHEN

Dr. Doris Liebscher, Ombudsstelle für das Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz

Mit dem LADG wurde vor 5 Jahren erstmals ein Gesetz geschaffen, dass Betroffenen und Verbänden Rechtsdurchsetzungsinstrumente bei Diskriminierung durch staatliche Stellen (des Landes Berlin) in die Hand gibt. Die Juristin Dr. Doris Liebscher leitet die LADG-Ombudsstelle und berichtet, wie sich das Gesetz in der Praxis bewährt hat. Sie berichtet von konkreten Verfahren und Klagen gegen die Polizei, die BVG, Schulen und Hochschulen, von Erfolgen und von Problemen.

RECHTSEXTREMISMUS, RECHT UND JUSTIZ

Ringvorlesung an der Freien Universität Berlin, Wintersemester 2025/2026
donnerstags, 18–20 Uhr (s.t.) im Hörsaal II, Van't-Hoff-Straße 8

Do., 06.11. RECHTSEXTREMISMUS UND GESELLSCHAFTSRECHT

Jonathan Reuther, Rechtsanwalt

Rechtsextremismus beschäftigt auch Unternehmen:
Wie können sie reagieren, wenn sich Gesellschafter oder Organe der Gesellschaft rechtsextrem äußern? Welche Vorkehrungen können Unternehmen treffen, um eine solche Unterwanderung zu vermeiden? Der Vortrag berichtet aus der Arbeitsgruppe *Corporate Lawyers gegen Rechtsextremismus* und geht insbesondere auf die Diskussion um Gesellschafterrechte und deren rechtssichere Beschränkung ein.

Do., 13.11. VOM NSU-PROZESS BIS HEUTE: EIN RÜCKBLICK

Seda Başay-Yıldız, Rechtsanwältin

Die Taten des NSU, der zwischen 2000 und 2011 neun Menschen mit Migrationshintergrund und eine Polizistin ermordete, enthüllten tiefgreifende Mängel in der deutschen Polizei und der Aufklärungsarbeit der Behörden. Das Verfahren zeigte auf erschreckende Weise, wie Rassismus als Tatmotiv ein Jahrzehnt lang ausgeblendet wurde. Wo stehen wir heute? Der Vortrag gibt einen Rückblick vom NSU-Prozess bis heute.

Do., 20.11. RECHTSEXTREMISMUS UND STRAFRECHT

Dr. Kati Lang, Rechtsanwältin

Der Vortrag beleuchtet die Fortschritte aber auch die nach wie vor bestehenden Defizite in der strafrechtlichen Verfolgung rechter Gewaltdelikte. Er bietet einen Überblick über die bestehenden Normen und diskutierten Gesetzeslücken im Bereich der „Hate Crimes". Der Vortrag legt ein besonderes Augenmerk auf existierende Vollzugsdefizite bei Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichten.

Do., 27.11. NEBENKLAGE IN PROZESSEN RECHTSEXTREMER GEWALT

Kristin Pietrzyk, Rechtsanwältin

Rechte Gewalttaten haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Opfer dieser Taten nehmen oftmals als Nebenkläger*innen an den Prozessen gegen die Täter teil. Auf welche Widerstände stoßen die Nebenkläger*innen in Polizei, Staatsanwaltschaft und Justiz dabei? Wie treten rechte Täter vor Gericht auf? Und welche Chancen können Nebenklagen in solchen Prozessen schaffen? Der Vortrag erörtert diese Themen an konkreten Beispielen.

RECHTSEXTREMISMUS, RECHT UND JUSTIZ

Ringvorlesung an der Freien Universität Berlin, Wintersemester 2025/2026
donnerstags, 18–20 Uhr (s.t.) im Hörsaal II, Van't-Hoff-Straße 8

Do., 04.12. DIE FES-„MITTE-STUDIE“ 2025: VERBREITUNG RECHTSEXTREMER EINSTELLUNGEN IN DEUTSCHLAND

Franziska Schröter, Friedrich-Ebert-Stiftung

Seit 2006 werden in den „Mitte-Studien“ der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) rechtsextreme Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft erforscht.
Am 06. November 2025 erscheint die neue, zehnte Ausgabe. In diesem Vortrag wird die Herausgeberin Franziska Schröter die Kernergebnisse der neuen Studie vorstellen: Sie wirft einen Blick auf Demokratiegefährdung, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Gefährdungen für unser Zusammenleben, die sich in den Forschungsergebnissen zeigen.

Do., 11.12. DIE JURISTISCHE AUFARBEITUNG DES ATTENTATS VON HANAU

Prof. Dr. Dennis Bock, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Am 19. Februar 2020 ermordete Tobias R. in Hanau neun Menschen mit Migrationshintergrund, seine Mutter und sich selbst. Die Aufarbeitung offenbarte verheerende Missstände: Ein psychisch auffälliger, polizeibekannter Rechtsextremer besaß legale Schusswaffen, der Polizeinotruf funktionierte nicht, ein Notausgang war verschlossen. Eine Verkettung unglücklicher Umstände oder ein Lehrstück über Staatsversagen, Blindheit auf dem rechten Auge, Rassismus und politische Vertuschung? Darum wird es in diesem Vortrag gehen.

Do., 18.12. MEINUNGSFREIHEIT VS. HATE SPEECH: ZWISCHEN GRUNDRECHT UND DISKRIMINIERUNG

Podiumsdiskussion mit
Levke Burfeind, HateAid
Oberstaatsanwalt Johannes Ploog, Staatsanwaltschaft Berlin
Prof. Dr. Liriam Sponholz, National Institute of Science and Technology in Informational Disputes and Sovereignties

Wie können demokratische Gesellschaften das Grundrecht auf Meinungsäußerungen schützen und gleichzeitig wirksam gegen Hass im Netz vorgehen? Über dieses Spannungsfeld zwischen Meinungsfreiheit und Hate Speech wird zum Abschluss der diesjährigen Gesicht Zeigen!-Ringvorlesung aus juristischer, sozialwissenschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Perspektive diskutiert.

Die Ringvorlesung ist eine Kooperation von Gesicht Zeigen!
und der Freien Universität Berlin unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Carsten Momsen.

GESICHT ZEIGEN! FÜR EIN WELTOFFENES DEUTSCHLAND
united! Gemeinsam gegen Rechtsextremismus
Kooperationsverbund KompRex Rechtsextremismusprävention
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN
Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, von der Veranstaltung auszuschließen.